

Motion Fraktionen SP/JUSO, GFL/EVP, GB/JA! (Michael Aebersold, SP / Verena Furrer-Lehmann, GFL / Natalie Imboden, GB): Autofreies Pilotprojekt in der Stadt Bern lancieren

Mehr als die Hälfte aller Stadtberner Haushalte leben ohne Auto. Das Bedürfnis nach autofreiem Wohnen ist nicht nur in Bern gross: Verschiedene Städte im Ausland haben bereits autofreie Siedlungen gebaut oder planen solche. Leider war in der Stadt Bern aufgrund harter Standortkämpfe bislang noch keinem autofreien Siedlungsprojekt Erfolg beschieden. Und doch hat sich auf der politischen Ebene einiges bewegt. So wurde in der Vereinbarung vom 25. September 2001 zwischen dem Gemeinderat der Stadt Bern und dem Verein „Läbigi Stadt“ unter der Ziffer „Neuüberbauungen vom MIV frei halten (autofrei/-arme Siedlungen¹)“ die Bedeutung einer ersten autofreien/-armen Siedlung zur Realisierung weiterer solcher Siedlungen anerkannt. Der Gemeinderat verpflichtete sich damals, das Pilotprojekt Viererfeld zu unterstützen.

Am 17. März 2005 überwies der Stadtrat die Richtlinienmotion „Aktive Wohnpolitik: Massnahmen für die Legislaturplanung 2005-2008“ der Fraktionen SP, GFL und FDP. Darin wird die Vorbereitung eines ersten autofreien Pilotprojektes gefordert. Bis Ende 2006 soll eine Vorlage einer Wohnplanung, die eine autofreie Siedlung analog der Planung „Viererfeld“ zum Gegenstand hat, den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Gleichentags wurde ein Postulat des Grünen Bündnisses überwiesen, wonach eine neue Planung für die Schaffung einer autofreien Siedlung auf dem Viererfeld Süd zu prüfen ist. Um einen geeigneten Standort für autofreies Wohnen zu finden, sind in einem ersten Schritt Kriterien zu definieren. Dazu gehören unter anderem:

- Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, Fuss- und Velowegen sowie die Nähe zu gut frequentierten Bahnhöfen;
- Die quarternahe Infrastruktur (Schulen, Einkaufen, Kultur, Freizeit, Grünraum etc.);
- Die Grösse bzw. Anzahl Wohneinheiten;
- Vorgaben an den Lärmschutz und die Nähe zu Hauptverkehrsachsen.

Gleichzeitig mit der Stadtratsvorlage ist zudem eine glaubwürdige Abklärung der Nachfrage vorzulegen. Damit in der Stadt Bern ein autofreies Pilotprojekt termingerecht realisiert werden kann, wird der Gemeinderat beauftragt:

1. Kriterien für die Standortwahl zu definieren und deren Gewichtung/Priorisierung für die Beurteilung von potentiellen Standorten festzulegen.
2. Mögliche Standortgebiete auszuwählen, aufgrund der definierten Kriterien zu bewerten und ein Areal für ein Pilotprojekt auszuwählen.
3. Eine Strategie für die Investorensuche festzulegen und – soweit möglich – mit potentiellen Investorinnen und Investoren bereits Verhandlungen aufzunehmen resp. zu führen.
4. Dem Stadtrat zeitgerecht, d.h. so terminiert, dass die Vorlage dem Berner Stimmvolk bis Ende 2006 vorgelegt werden kann, einen Bericht über die Punkte 1-3 vorzulegen.
5. Dem Stadtrat zeitgerecht eine Vorlage für eine qualitativ hoch stehende autofreie Überbauung (Wettbewerbsverfahren) vorzulegen.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

¹ Autofrei bei 0.1 Autoabstellplätzen pro Wohnung, autoarm bei 0.2 bis 0.4 Autoabstellplätzen pro Wohnung.

Bern, 28. April 2005

Motion Fraktionen SP/JUSO, GFL/EVP, GB/JA! (Michael Aebersold, SP/Verena Furrer-Lehmann, GFL/Natalie Imboden, GB), Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Beat Zobrist, Giovanna Battaglio, Maya Widmer, Ueli Stückelberger, Sarah Kämpf, Gisela Vollmer, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Patrizia Mordini, Claudia Kuster, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Franziska Schnyder, Myriam Duc, Anne Wegmüller, Karin Gasser, Urs Frieden, Catherine Weber, Annette Lehmann, Erik Mozsa, Gabriela Bader Rohner, Martin Trachsel, Nadia Omar, Anna Coninx, Conradin Conzetti, Anna Magdalena Linder, Rania Bahnan Buechi, Hasim Sancar

Antwort des Gemeinderats

Beim vorliegenden Vorstoss handelt es sich in den Punkten 1 – 4 um eine Motion im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Sollte sie vom Stadtrat erheblich erklärt werden, käme ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Der Gemeinderat hat in seinem Prüfungsbericht zum Postulat Fraktion SP (Edith Olibet) vom 12. Februar 1988: „Autofreies Wohnen – ein Bedürfnis?“ über die Aspekte zum autofreien Wohnen in der Stadt Bern umfassend Bericht erstattet.

Für autofreie Wohnstandorte gilt zusammenfassend folgendes Anforderungsprofil:

- Gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und gutes Fuss- und Velowegnetz
- Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in nützlicher Distanz (300 – 500 m)
- Ideale Grösse für Siedlungen mit autofreiem Wohnumfeld: ab ca. 50 Wohneinheiten
- Nähe Innenstadt oder zentrale Lage
- Gute Erreichbarkeit von Grünanlagen oder Naherholungsräumen

Aus der in der STEK Fortschreibung Wohnen 2003 aufgeführten noch nicht realisierten Wohnbauarealen könnten aufgrund des Anforderungsprofils grundsätzlich folgende Standorte für das autofreie Wohnen in Frage kommen:

<i>Stadtteil</i>	<i>Standort</i>	<i>Wohnungen</i>	<i>Planungsstand</i>
II	Viererfeld Süd	ca. 75	Überwiesenes Postulat
III	Mutachstrasse	ca. 75	Öffentliche Auflage
III	Brückenstrasse	ca. 75	Konzept
IV	Schönberg Ost	ca. 400	Rechtskräftiger Quartierplan
IV	Springgarten	ca. 200	Konzept
IV	Saali	ca. 400	Rechtskräftige Grundordnung
VI	Brünnen	ca. 800	Rechtskräftige Überbauungsordnung

Die Stadt vertritt im Rahmen ihrer Aufgaben die Idee autofreier Siedlungen an geeigneten Standorten mit konkreten Vorschlägen gegenüber den Grundeigentümerschaften sowie auf dem Wohnungsmarkt und vermittelt zwischen Interessierten und Investierenden.

Gute Chancen für ein autofreies Pilotprojekt bestehen aufgrund der Grundeigentumsverhältnisse an den Standorten Viererfeld Süd, Mutachstrasse und Brückenstrasse. Die Areale Viererfeld Süd und Mutachstrasse sind im Eigentum der Stadt. Das Areal Brückenstrasse gehört dem Kanton Bern. Aufgrund der örtlichen Situation erscheint das Viererfeld Süd für ein autofreies Pilotprojekt nach dem Bau des Neufeldtunnels besonders gut geeignet. Gute Voraus-

setzungen für ein Pilotprojekt in der Nähe zur Innenstadt hat auch das Areal an der Brückenstrasse im Marzili. Im Vergleich dazu bietet der Standort Mutachstrasse in Holligen für das autofreie Wohnen weder aus städtebaulicher noch aus verkehrlicher Sicht besondere Vorteile. Die Stadt könnte sich an der Mutachstrasse als Alternative zu einem autofreien Pilotprojekt auch eine Niedrigstandardsiedlung vorstellen.

Bei allen Standorten sind die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung von autofreiem Wohnen zur Zeit nicht erfüllt, d.h. es müssten vorerst Überbauungsordnungen mit entsprechenden Vorschriften hinsichtlich Einschränkung der Parkplatzerstellungspflicht erlassen werden. Der Gemeinderat beabsichtigt aus vorstehenden Gründen, die Standorte Viererfeld Süd, Mutachstrasse und Brückenstrasse für das Pilotprojekt autofreies Wohnen in erster Priorität weiterzuverfolgen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 5 der Motion anzunehmen und Punkte 1 - 4 abzulehnen; er ist jedoch bereit, Punkte 1 - 4 als Postulat entgegen zu nehmen.

Bern, 7. September 2005

Der Gemeinderat